**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 9 (1902)

**Heft:** 14

**Artikel:** Der Eintritt des Christentums in die Welt

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-535557

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Pädagogische Blätter.

**Vereinigung**

des „Schweiz. Erziehungsfreundes" und der „Pädagog. Monatsschrift".

## Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Einsiedeln,** 15. Juli 1902. | **Nr. 14.** | **9. Jahrgang.**

**Redaktionskommission:**

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einsiedeln. — Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, Inserate an die Expedition oder Herrn Sek.-Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

**Abonnement:**

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich, für Vereinsmitglieder 4 Fr. für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts. per Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunft.

# * Der Eintritt des Christentums in die Welt.

In Mitte der unendlichen Spaltungen und Gegensätze der Geschlechter, Völker, Sprachen, Sitten, Himmelsstriche und Ideen, umgeben von der leidenschaftlichen Finsternis der Sinnlichkeit und des Hochmutes, dieser ewigen Feinde der Einheit, sah die Welt ein Volk entstehen, das sich weder durch Flüsse noch Gebirge begrenzen ließ, das von einem Ende der Erde zum andern nicht nur die nämlichen Gesetze und Obrigkeiten anerkannte, sondern auch das Nämliche dachte und wollte, und durch einen stets wiederholten Akt freier Wahl sich enger verbunden fühlte, als die Nationen durch das strengste Gebot der Notwendigkeit vereinigt sind. Da neigte sich der Norden dem Süden zu, und der Aufgang sprach zu dem Niedergange: ich weiß, wer du bist. Und der Arme setzte sich an die Seite des Reichen, ohne daß es Aergernis erregte hätte; der Philosoph wurde vom Handwerksmann unterrichtet, ohne sich zu wundern, daß er minder weise sei als jener; der Niedere liebte den Vornehmen, und der Vornehme liebte den Niederen; der Gesittete trocknete die Tränen des Wilden; für jedes Elend fanden sich hilfreiche Freunde, und das Elend war nur da zur Sättigung der Liebe; . . . . Die Gewalt sank vor der Schwäche in den Staub, der Sklave wurde frei, ohne seine Freiheit verlangt zu haben, und es wurde erkannt in der ganzen Welt, daß nur ein Glaube sei, nur eine Taufe, nur ein Herr und Gott: die kath. Kirche war in die Geschichte eingetreten. -- (Heinrich Lacordaire in seinem berühmten „Brief über den hl. Stuhl" contra Felix de Lamenais im Jahre 1836).